

Wenn wir den Schatz nicht nutzen, nützt er uns nichts

2. Kor. 4,6-10

Sonntag, 28. Januar 2024 (Letzter So. nach Epiphania)
Pfr. Daniel Liebscher

Ev.-Luth. Jakobi-Christophorus-Kirchgemeinde Freiberg
☎ 03731 696814 📧 daniel.liebscher@evlks.de
Audio und Video siehe: jakobi-christophorus.de

*Ihr Lieben, liebe Gemeinde hier in der Jakobikirche
und alle, die es später durch das Video sehen und hören!*

Ich muss euch etwas sagen, - und zwar über Gott,
den dreieinigen Gott, drei Personen, Vater, Sohn und Heiliger
Geist, Schöpfer, Erlöser und Helfer.

Diese Aufzählung, die einzelnen Worte können es nicht fassen,
wer Gott ist, wie groß und mächtig, voller Liebe und Gnade,
die Größe und Herrlichkeit Gottes ist unbeschreiblich
und unbegreiflich. Er ist der ewige Gott, der immer war,
immer ist und immer sein wird.

Wir können es versuchen, ihn zu beschreiben und zu begreifen,
es geht nicht und doch ist es wichtig! Denn das ist Gottes Anliegen,
er offenbart sich, Gott zeigt sich, er begegnet uns und berührt uns,
er spricht und wirkt in unser Leben hinein.

Es ist gut und richtig, wenn wir damit rechnen, darauf achten
und uns gegenseitig dazu ermutigen und viele darauf aufmerksam
machen.

Gott ist real, wer von euch glaubt das? Gott ist unbeschreiblich und
unbegreiflich groß, wer stimmt dem zu? **Und wer möchte diesen
Gott trotzdem oder gerade deshalb suchen?** Ihn erkennen, erleben
und loben, von ihm erzählen und viele auf ihn hinweisen?

Das ist toll, dass wir so viele sind, ich will das,
ich will es mit euch für unsere Mitmenschen.

Ich glaube, Gott will das auch, er will es mit uns tun. Gott will uns eine Größe und Macht offenbaren, seine Liebe und Gnade, und er will sich durch uns anderen Menschen zeigen. - Amen?!
Gott kann sich unterschiedlich zeigen und verschieden wirken.
Das ist kein Problem, sondern seine Art und unser Vorteil.

Gott begegnet uns schon mal in drei Personen:

- Gott, **der Vater**, unser Schöpfer und Versorger, Erhalter der Welt
- Gott, **der Sohn, Jesus Christus**, unser Erlöser und Herr, der Frieden
- Gott, **der Heilige Geist**, der Tröster und Helfer, der uns in alle Wahrheit leitet.

Ihr Lieben,

es geht nicht um komplizierte Theorien und Spezialwissen, sondern Gott ist real in seiner für uns unbeschreiblichen Größe, er will, dass wir ihn erkennen und erfahren, damit wir ihn kennenlernen, ihm vertrauen und mit ihm leben... Einerseits kann ich die unfassbare Größe Gottes nur bestaunen. Andererseits will ich diesen Gott immer besser kennenlernen und dafür werben hier und mit euch zusammen in unserem Umfeld... Wenn wir als Christen nur sagen, Gott ist unbeschreiblich, dann klingt das nach kompliziert, unberechenbar oder beängstigend. Gott ist nicht verworren und angsteinflößend.

Es ist sein Anliegen und sein Geschenk an uns, dass er sich zeigt, uns begegnet, zu uns spricht und unter uns handelt, obwohl er für uns unbegreiflich ist.

Das will ich nutzen, und dazu will ich euch alle ermutigen:

Lasst uns staunen, was wir für einen großen Gott haben, lasst uns mit ihm leben, ihn nutzen.

Es ist nicht gut, wenn wir Vieles von Gott nur wissen oder mit großen Worten beschreiben und schönen Liedern besingen.

Das reine Wissen nützt uns nichts, es nützt uns nur, wenn wir unseren Gott kennen und nutzen, mit ihm leben.

Das gilt für Vater und Sohn und Heiligen Geist gleichermaßen!

Was haben wir heute schon gebetet und gesungen?

Der Frieden Gottes ist mit uns!

Er bestimmt den Lauf der Zeit, zeigt der Dunkelheit die Grenzen.

Er liebt den, der's nicht verdient hat, hilft dem Schwachen aufzustehn.

Er ist größer, höher, weiter, seine Liebe ist tiefer als das Meer.

Er trägt den wunderschönen, unvergleichbaren Namen Jesus.

Er hat keine Gegner, regiert in Ewigkeit.

Wir wissen viel aus den Geschichten und Psalmen der Bibel.

Gott steht zu seinen Versprechen.

Mit einem Menschen erwählt er sich ein ganzes Volk bis heute!

Er ist der Gott, der das Meer teilt und sendet seinen Sohn.

Im Glaubenskurs am Mittwochabend haben wir Jesus vorgestellt und selbst wieder gestaunt, wie wichtig er für uns ist.

Wir sind fasziniert von Jesus: Jesus besucht den, der ihn sucht.

Jesus vergibt Schuld, heilt Kranke, stillt den Hunger und den

Sturm, er verändert Leben und zeigt, wie wir leben können.

Nächste Woche werden wir erklären, warum Jesus am Kreuz gestorben ist - für uns, um uns zu retten, er ist auferstanden und lebt heute.

Am Freitag haben wir mit den Konfirmanden im

Johannesevangelium entdeckt, wer Jesus ist. Er sagt es selbst:

Ich bin **das Brot des Lebens**. Ich bin **das Licht der Welt**.

Ich bin **die Tür**. Ich bin der **gute Hirte**.

Ich bin **der Weg, die Wahrheit und das Leben**.

Ich bin **die Auferstehung und das Leben**.

Ich bin **der Weinstock** und ihr seid die Reben. Ich bin **ein König**.

Und im letzten Buch der Bibel, in der Offenbarung,

sagt Jesus nach seiner Auferstehung und Himmelfahrt:

Ich bin **das A und das O, der Erste und der Letzte, der Anfang und das Ende**.

Und Jesus sagt auch, wie wir ihn nutzen können:

Kommt zu mir, glaubt an mich, folgt mir nach, hört meine Stimme, folgt mir, lasst euch versorgen und leiten, kommt durch mich zum Vater, bleibt mit mir verbunden, denn ohne mich könnt ihr nichts tun.

In dieser Runde mit den Konfi ist auch die Erkenntnis entstanden, **wenn wir Jesus nicht nutzen, dann nützt er uns nichts.**

Ihr Lieben, das ist wahr:

Wenn wir die Größe Gottes nicht nutzen, dann nützt sie uns nichts.

Das Wissen allein bringt gar nichts. Hören und Singen ist gut, damit nehmen wir Wahrheiten auf und halten sie hoch.

Doch sie nützen uns nur, wenn wir sie annehmen, uns daran festhalten, darauf vertrauen, damit leben.

Nur wer Jesus nutzt, dem nützt er auch etwas. Wer braucht einen Gott, der das Meer teilt, einen Herrn, der die Sehnsucht und den Sturm stillt, der Schuld vergibt und Kranke heilt?

Jetzt komme ich zu dem Wort Gottes, warum ich das alles erzähle.

Gott erinnert und ermutigt uns durch sein Wort, wer er ist, derselbe gestern, heute und in Ewigkeit.

Das gilt es ernstzunehmen und zu nutzen! - Seid ihr gespannt? -

Seid ihr bereit, Gott zu nutzen und Jesus und den Heiligen Geist?!

Ich lese die Worte aus dem 2. Korintherbrief 4,6-10:

6 Denn Gott, der da sprach: Licht soll aus der Finsternis hervorleuchten, der hat einen hellen Schein in unsre Herzen gegeben, dass die Erleuchtung entstünde zur Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes in dem Angesicht Jesu Christi.

7 Wir haben aber diesen Schatz in irdenen Gefäßen, auf dass die überschwängliche Kraft von Gott sei und nicht von uns.

8 Wir sind von allen Seiten bedrängt, aber wir ängstigen uns nicht. Uns ist bange, aber wir verzagen nicht.

9 Wir leiden Verfolgung, aber wir werden nicht verlassen.

Wir werden unterdrückt, aber wir kommen nicht um.

10 Wir tragen allezeit das Sterben Jesu an unserm Leibe, auf dass auch das Leben Jesu an unserm Leibe offenbar werde.

Ich bin fasziniert, worauf uns Gottes Wort heute hinlenkt.
Es bietet uns etwas an, was uns nur nützt, wenn wir es nutzen.
Es ist immer wieder und immer noch derselbe Gott,
der uns hier heute begegnet.
Er ist der Schöpfer, der am Anfang sprach: Es werde Licht.
Wir haben es mit dem Gott zu tun, der alles geschaffen hat.
Die Frage ist, wie wir das nutzen? Ich will diesen Gott erkennen
und loben, ich will ihn kennen und ihm vertrauen.
Er hat das Licht geschaffen, das stärker ist als die Finsternis.
Wollt ihr das nutzen? Sucht Gott in euren Dunkelheiten,
wo sich die Macht der Finsternis aufspielt. Es ist kein Spiel,
aber Gott ist stärker: Lasst uns ihn anrufen, seine Schöpfermacht,
sein Licht und seine Stärke, die jede Finsternis besiegt.
Glaubt ihr an den Gott, der Himmel und Erde geschaffen hat?
Der Gott, der am Anfang Licht aus der Finsternis hervorleuchten
ließ, tut es immer noch. Er legt einen hellen Schein in unsere
Herzen, durch seinen Erlöser, Jesus Christus, unseren Retter.
In ihm haben das Licht des Lebens.
Ich finde diesen einen Satz in 2. Kor 4,6 überwältigend:
So ist unser Gott, Schöpfer und Erlöser, der heute in unser Leben
spricht und kommt und wirkt! - Willst du das?

Lasst uns Jesus nutzen mit seiner großen und vielfältigen Macht,
als Nahrung zum Leben, als Licht in der Dunkelheit,
als Tür zu Gott, als Weg zum Vater, der guter Hirte,
die Wahrheit, das Leben, der König, der regiert,
dem wir Ehre geben, vertrauen und gehören können.
Darum geht es für jeden von uns, immer wieder neu.
Das ist das Angebot Gottes, das wirkt, wenn wir es annehmen.
**Jesus ist das A und das O, mein Ein und Alles, der Wichtigste,
das Beste, was ich nutzen kann!**

Gottes Wort sieht das auch so: **Er ist ein Schatz!**
Wir haben einen wertvollen Schatz, unbegreiflich und unbeschreiblich,
er ist derselbe Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Alles, was wir von ihm lesen und hören, was wir erlebt haben und was noch versprochen ist, können alle Menschen nutzen und erleben jederzeit und an allen Orten nutzen. Das ist ein Schatz! Darüber können wir nur staunen und Gott loben. Es ist ein Problem, wenn wir den Wert vergessen und nicht nutzen. Deshalb macht es euch immer wieder und mehr bewusst, dass wir mit Jesus einen einzigartigen Schatz haben und ihn nutzen, mit ihm leben, ihm vertrauen. Wenn die Finsternis uns Angst einjagt, dann sind wir nicht allein. Es gibt nur eine Einschränkung, doch die ist nicht schlimm, sie entlastet uns eher. Gottes Wort sagt:

Wir haben diesen Schatz in irdenen Gefäßen.

Ja, wir sind wie zerbrechliche Gefäße, denen dieser kostbare Schatz anvertraut wird. Und immer, wenn wir merken, wie zerbrechlich oder unfähig wir sind, dann dürfen wir staunen, dass Gott uns trotzdem will und seinen wertvollen Schatz in uns hineinlegt! Das ist reine Gnade, unverdient, aber Gott tut es, das Angebot steht.

Wisst ihr was hier das Problem ist?

Wir denken zu oft, wir sind nicht gut genug, stimmt's?

Viele Menschen fühlen sich zu schlecht für Gottes Gnade.

Oft meinen Christen, sie sind nicht gut genug.

Wir müssen es gar nicht sein, denn wir sind zerbrechliche Gefäße und Gott lässt sich nicht davon abhalten, das Wertvollste, was er hat, uns zu schenken, das ist Gnade.

Lassen wir uns die Gnade schenken und nicht denken, wir sind nicht gut genug, das müssen wir auch gar nicht sein. Gott hat ein besonderes Ziel, wenn er uns beschenkt, er will, dass wir uns auf seine Kraft verlassen, nicht auf unsere eigene. Hier sehe ich wieder ein Problem: Wir präsentieren gerne, was wir selbst gut können und alleine geschafft haben. Gleichzeitig versuchen wir krampfhaft zu verbergen, was nicht klappt. Ich frage nicht, bei wem das manchmal so ist.

Jeder weiß es selbst, ich kenne das von mir.

Deshalb ist es so wichtig, entlastend und ermutigend, wenn wir entdecken und es zulassen, dass Gott uns mit seiner alles überbietenden Kraft erfüllt, wie es heißt:

**Wir haben aber diesen Schatz in irdenen Gefäßen,
damit die überschwängliche Kraft von Gott kommt
und nicht von uns kommen muss.**

Der Apostel Paulus, von dem wir dieses Wort Gottes hören, bringt an dieser Stelle Belege aus seinem Leben und zeigt, wie sich das anwenden lässt.

Das ist kein Sonntagssegenssonnenschein-Thema.

**Wir erleben unseren Gott und seine Kraft
oft am stärksten in der Not und das brauchen wir auch.**

Was wäre, wenn das nicht so wäre.

In der Not zeigt sich, ob sich das Vertrauen lohnt.

Gott erfüllt seine Versprechen und bestätigt,

dass er immer noch derselbe ist, wie es Paulus erzählt:

**Wir werden von allen Seiten durch Schwierigkeiten bedrängt,
aber nicht erdrückt.**

Wir sind ratlos, aber wir verzweifeln nicht.

Wir werden verfolgt, aber Gott lässt uns nie im Stich.

Wir werden zu Boden geworfen,

aber wir stehen wieder auf und machen weiter.

Wer von euch steckt in Schwierigkeiten,

wer ist ratlos, fühlt sich verfolgt oder niedergedrückt?

Wir haben ein Schatz mitten in dieser Welt,

wo es genug Schwierigkeiten und Herausforderungen gibt,
Kämpfe und Gegenwind, Enttäuschungen und Verletzungen.

Aber Gott ist immer noch da, er ist immer noch derselbe,
der am Anfang das Licht geschaffen hat, der Jesus als Licht in die
Welt gesandt hat, hat dieses Licht in unsere Herzen gegeben,
das Licht des Lebens, das die Finsternis nicht auslöschen kann.

Wir haben diesen Schatz in allem, was wir nicht verstehen, in Unrecht, in Zerstörung und Zerbrochenheit, damit die überschwängliche Kraft von Gott kommt und nicht von uns.

Ihr Lieben,

das ist stark, ich kenne kein besseres Angebot, keine größere Kraft. Deshalb sagt der Apostel Paulus:

Im Leiden erfahren wir das Sterben von Jesus Christus am eigenen Leib, damit auch sein Auferstehungsleben an uns sichtbar wird.

Wir dürfen die Kraft Gottes erleben - schon jetzt - mitten in der Finsternis dieser Welt und einmal in der Auferstehung zum ewigen Leben mit Jesus in der Herrlichkeit des Vaters. Lasst es uns nutzen, damit es uns und vielen viel nützt. Und lasst uns sehr dafür werben: Wir können unserem Gott vertrauen, er ist treu und unveränderlich, das hellste Licht in der Dunkelheit, der wertvollste Schatz in uns zerbrechlichen Gefäßen, die größte Kraft, mit der nichts vergleichbar ist. Lasst uns damit rechnen schon jetzt in allen unseren Nöten und einmal endgültig, denn der Sieg unseres Gottes steht schon fest, er ist Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Der Frieden Gottes ist größer als alles, was wir fassen können, er wird euch bewahren an Geist, Seele und Leib durch Jesus Christus, unseren Herrn.

Amen.

Von den Dächern ruf ich deinen Namen Gott!

Das ist das Lied, das die Band mit uns singt.

**Gott, hier bin ich vor dir. Liebe und Wahrheit finde ich hier.
Gnade hat mich frei gemacht, mich hierher gebracht.**

Lasst uns nutzen, was Gott uns schenkt.